

Pressemitteilung

Bremen, 24. März 2020

Wir sind fertig!

Die Findorffstraße wird Freitagmittag freigegeben

Die eigentlichen Kanalbaumaßnahmen sind schon durch. Seit Dienstagmorgen laufen die Straßenbaumaßnahmen und ab Freitagmittag wird der letzte Bauabschnitt der Findorffstraße wieder für den Verkehr freigegeben. „Ich freue mich, dass die Kanalsanierung in der Findorffstraße nun erfolgreich abgeschlossen werden kann. Damit finden die Belastungen der Bewohner*innen durch die Baustelle ein gutes Ende und eine zuverlässige Abwasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte ist gewährleistet“, so Ortsamtsleiterin Ulrike Pala über das Ende einer über dreijährigen Bauzeit. „Was lange währt, wird endlich gut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Aus einem wurden zwei Abwasserkanäle – mit deutlich mehr Kapazität ist das Kanalnetz nun in Zeiten des Klimawandels auch auf den zunehmenden Starkregen bestens vorbereitet. Und besonders erfreulich ist, dass es mit Hilfe des Beirates gelungen ist, eine neue barrierefreie Querung vor dem Findorfftunnel einzurichten“, ergänzt Ulf Jacob, Sprecher Fachausschuss Bau, Klima, Umwelt und Verkehr im Beirat Findorff.

Die Kanalbaustelle in der Findorffstraße startete bereits Ende 2016. Technisch gesehen waren es zwei völlig unterschiedliche Maßnahmen: In der ersten Phase wurde neben dem alten Kanal in offener Bauweise ein neuer Abwasserkanal mit einem Durchmesser von bis zu 1,80 Meter gebaut. Durch dieses zusätzliche Kanalvolumen wird die hydraulische Leistungsfähigkeit in der Findorffstraße erhöht. Nach Fertigstellung des Neubaus erfolgte seit dem 29. April 2019 die Renovierung des alten Kanals. Dieser sogenannte Abwassersammler (großer Kanal) ist 1,90 m hoch, 2,50 m breit und stammt aus dem Jahr 1913. Die Sanierung erfolgte insgesamt auf einer Länge von circa 570 Metern. Der Kanal wurde im 1. Bauabschnitt in geschlossener „grabenloser“ Bauweise mit einem sogenannten Schlauchliner saniert. Bei diesem „Stützstrumpf“ handelt es sich um ein Material aus korrosionsbeständigen Synthefasern und Kunstharz, das in dem schadhaften Kanal ein neues Abwasserrohr bildet. Im 2. Abschnitt wurden zuvor maßgefertigte Rohre über Baugruben in den alten Kanal eingefahren und dort zu einem neuen Rohr verbunden. Alle Hausanschlussleitungen entlang der Kanalbaumaßnahme wurden ebenfalls renoviert.

Im 3. und letzten Bauabschnitt wurde wieder das Schlauchlinerverfahren eingesetzt. „Eine Kanalbaustelle mit 10 Abschnitten in dieser Größenordnung ist auch für uns nicht alltäglich. Natürlich sind für uns als Fachleute des Kanalbaus alle Schritte technisch erklärbar, was sich für die Öffentlichkeit erst einmal als unverständlich darstellt. Aber diese Baustelle hatte es wirklich in sich, mehrfach standen wir vor unerwarteten und schweren Herausforderungen. Die Kolleg*innen vor Ort und auch die Baufirmen haben es dann zusammen aber immer wieder geschafft, das sichere Fortschreiten der Baustelle zu gewährleisten und sie nun zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Vielen Dank für diesen Einsatz. Und vielen Dank an alle Anwohner*innen und Bremer*innen für ihre Geduld. Gern hätten wir das Ende der Baustelle auch mit einer kleinen Feier vor Ort abgeschlossen, aber die aktuellen Zeiten verbieten das natürlich. Bleiben Sie gesund in diesen schweren Zeiten!“, betont Jörg Broll-Bickhardt, technischer Geschäftsführer von hanseWasser.

Kontakt:

hanseWasser Bremen GmbH | Oliver Ladeur | Pressesprecher | Telefon 0421 988 1235 | Mobil 0172 634 3776
E-Mail: ladeur@hanseWasser.de | www.hanseWasser.de